

2 Glashandel



Villa der Familie Koch, um 1935
(Lange Straße 127)



Bleikristall-Vase um 1970,
Glasmuseum Bad Driburg



Glashändler mit Pferdefuhrwerk,
Anfang 20. Jahrhundert

Bis nach St. Petersburg

Die wirtschaftliche Entwicklung Driburgs ist eng mit der Glasherstellung und dem Glashandel verbunden. Die großen Holzvorräte der umliegenden Wälder sowie Sand und Kalk waren die Grundlagen für die Entwicklung einer blühenden Glasindustrie. Bereits im 12. Jahrhundert entstanden in der Nähe von Driburg die ersten Wanderglashütten. Sie zogen dem Brennstoff Holz an stets wechselnden Standorten in den Wäldern der Egge hinterher.

Durch den Anschluss Driburgs an das Eisenbahnnetz (ab 1864) und die Umstellung von Holzkohle auf Steinkohlefeuerung konnten sich Glashütten in der Nähe des Bahnhofs niederlassen. So zum Beispiel die »Glashütte Becker« an der Brakeler Straße, die »Friedrichshütte« am heutigen Rathausplatz und die »Neue Hütte« an der Bahnhofstraße. Die Glasindustrie und der Glashandel erfuhren dadurch einen spürbaren Aufschwung. Um 1900 zählte der Driburger Handelsverein mehr als 100 Glashandelsbetriebe.

Die Glasgüter wurden mit Kiepen, Esel-, Hunde- oder Ziegenkarren und später mit Pferdefuhrwerken auf monatelangen Reisen durch ganz Europa transportiert. Die Handelsrouten der Bad Driburger Glashändler reichten von Dänemark bis nach Bayern sowie von den Beneluxländern bis nach St. Petersburg. Bis in die 20er Jahre des letzten Jahrhunderts hinein taten die Planwagen ihren Dienst, bis sie von den ersten Motorfahrzeugen abgelöst wurden.

Global Player

In der Langen Straße 127 befindet sich von 1902 bis 1972 das Stammhaus der Glashandelsfirma Benedikt Koch jr., die mit ihrer Marke LEONARDO weltbekannt ist. Hinter dem Gebäude lädt heute das Manifattura LeonardoFactory Outlet zum Stöbern ein.

Neben den großen ortsansässigen Unternehmen glaskoch, Ritzenhoff & Breker und TABLEROC sorgen auch mehrere kleinere Glashandelsfirmen dafür, dass Bad Driburg noch heute in puncto Glas zu den bedeutendsten Städten Europas gehört. Bad Driburger Glas wird in die ganze Welt exportiert.

Das Glasmuseum in Bad Driburg (Schulstraße 7) zeigt die Geschichte der Glasstadt, die Arbeit in den Glashütten und das Leben der Glasmacher.



LEONARDO

TABLE ROC®

Ritzenhoff & Breker

1810

Bildquellen: Soweit die Abbildungen nicht anderweitig gekennzeichnet sind, entstammen diese den Archiven der Stadt Bad Driburg, Meiners, Herzog oder Gehle.

2

*
a) Das Gesagte wurde durch überflüssige Silben vor und nach den Wörtern zum sogenannten »Gänseletein«. In der Öffentlichkeit sollte so das Mithören von vertraulichen Gesprächen zum Beispiel über Preise erschwert werden.

FLÄCHE IST KLEINER ALS BRAILLE TAFEL
RUNDUM MIT GLEICHEM ABSTAND PLATZIEREN

BRAILLE TAFEL
2

Wer findet es heraus?

Die Driburger Glashändler verfügten untereinander über ihre eigene Geheimsprache, um Informationen in der Öffentlichkeit zu verschlüsseln.
Wie haben Sie das gemacht?*

- a) Sie haben überflüssige Silben an die Wörter gefügt.
- b) Sie haben sich mit Glocken verständigt.
- c) Sie haben eine Zeichensprache angewandt.

*Auflösung
auf der
Rückseite